

MEDIENINFORMATION

Klage gegen Ärztekammer "im Interesse des guten Rufes der KABEG"

Die Betriebsversammlung im Oktober 2010 im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee war heute unter anderem Thema in der KABEG-Expertenkommission.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Behauptung, dass KABEG-Vorstand Dipl.-Kff. Ines Manegold in einer Sitzung die Teilnehmer informierte, dass ein Informant der KABEG an der Betriebsversammlung im Klinikum Klagenfurt teilgenommen hat.

„Nach ausführlichen Untersuchungen und Darstellungen des Sachverhaltes kam die Expertenkommission zu dem Schluss, dass Vorstand Dipl.-Kff Ines Manegold im Vorhinein nicht über die Entsendung informiert war und sich an der Entsendung auch nicht aktiv beteiligte“, erklärt der Vorsitzende der Expertenkommission, Dr. Albert Kreiner. Die Expertenkommission und Manegold distanzieren sich klar und unmissverständlich von der Vorgehensweise des betroffenen Rechtsanwaltes bei der Betriebsversammlung.

Darüber hinaus beschloss die Expertenkommission, dass das Kabeg-Management einen bereits seit 13. Dezember 2011 vorliegenden Klagesentwurf gegen die Ärztekammer Kärnten bei Gericht einbringen soll. Die Klage ist auf Unterlassung und Widerruf anonym verbreiteter Vorwürfe und Behauptungen gerichtet.

„Im Interesse des Rufes der KABEG sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist dieser Schritt erforderlich und notwendig“, schließt Kreiner.